

Jugendcaritas Heilig Kreuz, Arnsberg

Junge Generation hilft Älteren auf ihre Weise

Hintergrund

Pfarrer Thomas Siepe, Geistlicher Begleiter unserer Caritas-Konferenz Heilig Kreuz, hatte die Idee, eine Jugendcaritas zu gründen. Anlass waren die Rückmeldungen der Jugendlichen, die im Rahmen der Firmvorbereitung caritative Einsätze unternahmen. Ihnen hat gerade der Einsatz im Altenheim oder bei der Arnsberger Tafel am meisten zugesagt. Wegen dieser Grundstimmung haben wir alle 100 Firmlinge eingeladen, sich über die Firmvorbereitung hinaus ehrenamtlich zu engagieren. Von den 100 Jugendlichen sind sieben Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren der Einladung gefolgt. Ein kleiner Anfang!?

Ziele

Junge Menschen finden:

- die sich für andere interessieren,
- die Lust haben, Zeit zu verschenken,
- die Lust haben, Ihre Kreativität und Einsatzkraft zu verschenken,
- die Erfahrungen sammeln wollen,
- die ihren Lebenslauf abwechslungsreicher gestalten wollen,
- die Spaß haben, anderen zu helfen und selber dabei gewinnen.

Wir möchten diesen Jugendlichen eine Gelegenheit dazu eröffnen.

Projekt

Die ersten sieben Jugendlichen starteten als ehrenamtliche Helfer(innen) im Hospiz und im Seniorenheim St. Anna. **Inzwischen ist die Gruppe auf über einhundert Jugendliche angewachsen.** Immer steht das Anliegen im Vordergrund, Menschen, die am Rande stehen, Zeit zu schenken. Dazu zählen besonders ältere Menschen, Menschen mit Demenz, Menschen auf ihrem letzten Lebensweg, Menschen mit Behinderung und in Zukunft auch Flüchtlinge. Die Jugendlichen sind regelmäßig ehrenamtlich in den Seniorenheimen, in Senioren-WGs, im Klinikum, im Hospiz, in den Behinderten-Wohnheimen und in einzelnen zeitlich begrenzten Projekten unterwegs

Umsetzung

Zweimal im Jahr treffen wir uns mit den Jugendlichen. Hier wird geklärt, wo sie sich einsetzen wollen, ob sie eventuell den Einsatzort wechseln möchten, wo Probleme sind und neue Ideen werden entwickelt.

Der Caritasverband Arnsberg-Sundern unterstützt das Projekt mit allen möglichen Mitteln, durch Schulungen für die Jugendlichen und die Begleitung in ihren Einsatzorten.

Die Kommunikation zwischen den Jugendlichen und den erwachsenen ehrenamtlichen Begleitern der Jugendcaritas erfolgt über WhatsApp und E-Mail. Häufig klappt es auch besonders gut, weil die Eltern dieses Engagement mit Freude unterstützen.

Um ein Gruppengefühl zu erhalten, planen wir gemeinsame Ausflüge und ein Bildungswochenende. Dort werden Begegnungen geschaffen mit der Jugendcaritas und auch der verbandlichen Caritas vor Ort. Und immer kommen wir mit einem Koffer voller Ideen wieder.

- So entstand durch die Fahrt nach Berlin das Projekt: Upcycling – aus alten Kleidern wurden Taschen genäht und für die Flüchtlingshilfe verkauft. Ein super Projekt, bei dem sich Generationen gemeinsam auf den Weg gemacht haben. Die Älteren als die Talente, die Nähen können, die Jugendlichen, die sich dieses haben beibringen lassen.



© Caritas-Konferenz Heilig Kreuz, Arnsberg

- Die Freiburg-Fahrt inspirierte uns zur Flüchtlingshilfe: Während eine pensionierte Deutschlehrerin Flüchtlingsmamas Deutsch beibringt, passen unsere Jugendlichen in der Zeit auf die Kinder auf.
- Bundesmittel ermöglichen einmalig ein Theater-, Tanz- und Musikprojekt mit Flüchtlingen zusammen mit der Leiterin eines Tanzstudios, dem Regisseur vom Arnsberger Theatron, einem Musiklehrer vom Mariengymnasium und dem Caritasverband Arnsberg-Sundern.

Ansprache

Neue Jugendliche werden gewonnen, indem die Gymnasien hier am Ort uns die Gelegenheit geben, eine Unterrichtsstunde „Caritas stellen sich vor“ in Klasse 7 zu gestalten, um dort das Projekt vorzustellen. So wuchs die Gruppe von sieben auf nun über 100 Jugendliche.

Kooperationspartner

- Caritasverband Arnberg-Sundern mit all seinen Einrichtungen
- Klinikum Arnberg
- Elisabethheim Oeventrop
- Mariengymnasium Arnberg
- Laurentianum Arnberg

Erfahrungen

Bericht eines Mädchens, die im Hospiz tätig ist:

„Nach knapp vier Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit bei der Jugendcaritas Arnberg ist es mir besonders schwergefallen ein einziges Ereignis zu schildern, das mich besonders beeindruckt, bewegt und mich besonders berührt hat. Denn in diesen Jahren konnte ich einige unvergessliche Momente im Arnberger Hospiz Raphael sammeln, welche von Freude und auch Trauer gezeichnet wurden.

Besonders in Erinnerung werden mir die warmherzigen Mitarbeiter und die hoffnungsvolle Atmosphäre bleiben, und nicht zuletzt auch ein ganz besonderer Gast, welcher mir sehr ans Herz gewachsen ist. Durch seine lockere und lustige Art schien er den Tod nicht zu fürchten, sondern seinen letzten Lebensabschnitt voll und ganz zu genießen. So waren Gespräche auf der sonnigen Terrasse über das Leben, die Familie, Träume, oder auch über banale Themen wie das Wetter keine Seltenheit. Aufgrund dessen fiel es nicht nur den Mitarbeitern des Hospizes, sondern auch mir schwer, den Gast, der bereits ein Freund geworden war, zu verabschieden und gehen zu lassen.

Umso größer war mir die Ehre, eine Kerze für ihn zu gestalten, welche vor seinem Zimmer als Zeichen der Trauer aufgestellt werden sollte.

Eine Kerze, die Wärme und Hoffnung ausstrahlt, so wie der Gast selbst. Auch wenn es, sich nur um eine kleine Aufgabe, eine kleine Tat handelt, zeigt es wie viel diese auslösen kann. Ehrenamt bedeutet zu handeln, etwas Gutes zu tun, denn ich glaube, nur wer anderen hilft, kann wirklich glücklich werden.“

Fazit

Wenn ich mir den letzten Satz des Mädchens anschau: „Nur wer anderen hilft, kann wirklich glücklich werden“, denke ich, dem ist nichts hinzuzufügen. Ein wunderbarer Geist in einer außerordentlichen Gruppe!!

Kontakt

Martina Gerdes

Vorsitzende, Caritas-Konferenz Heilig Kreuz (Träger der Jugendcaritas)
Bördestr. 58a, 59821 Arnberg
Tel. 02931 77689, E-Mail: martina_gerdes@t-online.de